

Heartwings Milieu- & Gassenarbeit (Herbst 09)

Menschenhandel im Langstrassenquartier und am Sihlquai...



In den letzten Wochen kamen mehrere TV-Sendungen auf SF 1 und Tele Züri über Prostitution, Strassenstrich und **Menschenhandel in Zürich.**

Auch wir werden bei unseren Einsätzen immer wieder damit konfrontiert! Diese Machenschaften sind purer „Schrecken“ und menschenverachtend. Die Mädchen / Frauen aus Ungarn und der Osterweiterung kommen oft aus sehr ärmlichen Verhältnissen.

Seit Jahresbeginn waren es nach offiziellen Angaben über 400 Betroffene. Sie folgen dem Lockruf der Menschenhändler in eine scheinbare Idylle und hoffen, einen gut bezahlten Job zu finden. Kaum in der Schweiz angekommen, entwenden die Schlepper ihnen Ausweise/Papiere und machen sie so völlig abhängig von ihnen. Was dann folgt, ist nicht selten grobe Gewalt, psychisch und physisch! Dazu kommen die dauernde Überwachung, unmenschliche Arbeitszeiten und zusammengepferchte Wohngelegenheiten. Hilfe zu leisten ist mega schwierig, da die Frauen verängstigt sind, kaum Deutsch reden, sich vor Gerichtsprozessen fürchten und von diesem kriminellen Netzwerk bis in die Heimat verfolgt werden! Dennoch hatten wir schon viele gute Begegnungen, führten einzelne Beratungen durch und konnten Beziehungen knüpfen.

Die Nachfrage von Seiten der Kunden ist leider in Zürich vorhanden. Diese Freier sind manchmal rücksichtslos und gewalttätig. Manchen ist egal, ob eine Frau krank oder schwanger ist. Eine betroffene Frau erlebte nach einem Freier den Anfang der Wehen, musste also bis zur Geburt anschaffen! Es gab auch in diesem Jahr eskalierende Fälle, wo Frauen mit Waffen bedroht wurden und Vergewaltigungen erlebten! :-)

Das Ringen mit Gott in diesem Spannungsfeld:

In Psalm 10 schreit David in seinem grossen Leid mit folgenden Worten zu Gott: „*Herr warum bist Du so fern?... Stolz unterdrückt der Gottlose die Armen... Sie werden Opfer seiner Anschläge... Herr, vergiss*

die Hilflosen nicht... Du siehst all den Kummer und das Leid, das sie anrichten... Du schenkst den Hilflosen Gewissheit und leihst ihnen dein Ohr!... Du hilfst Waisen und Unterdrückten zu ihrem Recht und machst aller Gewalt auf Erden ein Ende!“

Begegnung in der Nacht, Dorothee erzählt...



Wir waren um ca. 02.30 h in der Nacht auf dem Sihlquai-Strassenstrich unterwegs und besuchten die dort arbeitenden Frauen. Dabei trafen wir „J“, eine dunkelhäutige Person, etwa 40 Jahre alt, der wir vorher noch nie begegnet waren. Sie stand gebückt an einem Geländer angelehnt, mit wild zerzausten Haaren. Uns kam ein beißender, stinkender Geruch entgegen. Die Frau machte den Eindruck, als ob sie ihr ganzes Hab und Gut in

einem Plastiksack bei sich hatte. Wir sprachen sie an und fragten, ob sie etwas Kaffee und Essen wünsche? Ihr Gesicht erhellte sich und sie nickte. Als wir sie fragten, warum sie hier stehen müsse, rollten ihr dicke Tränen übers Gesicht und sie fing sofort an herzzerreissend zu weinen. Sie wurde immer lauter und schrie förmlich, so dass der Schall davon in den Häuserfassaden nachhallte. Uns wurde es fast peinlich, wegen der Nachtruhe und weil wir auch kein Aufsehen erregen wollten. Voller Verzweiflung sprudelte in gebrochenem Deutsch das Elend aus Ihr heraus: „Man habe sie einmal an eine Wand geschlagen, überall sei Blut runter gelaufen, usw... usw...“ Wir hatten Mühe, alles zu verstehen, doch sie war erkennbar traumatisiert, verwirrt und stand unter Alkohol oder Drogen Einfluss. Wir fragten Sie, ob wir ihr helfen könnten? Ja, sie brauche noch mehr Essen. Ich fragte sie, ob wir für sie beten dürfen, was die Frau bejahte. Danach beruhigte sie sich und wir umarmten uns lange. Wir machten uns Gedanken, wie ganzheitliche Hilfe in diesem Fall aussehen müsste? Hätten wir doch einen Ort, wo wir sie waschen, mit warmen Essen versorgen und ihr ein Bett anbieten könnten. Eine schwierige Situation mitten in der Nacht. Wir selbst haben ja Teenager zuhause und können nicht einfach Frauen von der Strasse nach Hause nehmen, schon

aus Platzgründen nicht. Traurig mussten wir zu unseren Grenzen stehen und sie zurücklassen, nachdem wir sie mit Essen, Getränken und Hygiene-Artikel versorgt hatten. **Unser Gebet ist seither noch stärker geworden, dass uns die Türen zu Häusern, Behörden und Einrichtungen aufgehen die solche Frauen ohne Bürokratie beherbergen, behandeln und betreuen. Oder noch besser, dass Gott uns selbst diese Ressourcen gibt, weil diese Vision schon lange in unserem Herzen brennt. Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich!**

Grill-Einsatz im Kreis 4 Quartierpark...



Vor den Sommerferien bekamen wir vom Nachbar einen handlichen „Super-Trommelgrill“. Kürzlich hatten wir spontan die glänzende Idee, den Grill auf die Gasse mitzunehmen. Schnell kauften wir Bratwürste und Brote ein. Voll gepackt gingen wir mit dem Heartwings-Mobil in einen Quartier-

Park, stellten uns zu den uns bekannten Gesichtern hin, grillten Würste und verteilten Brote und Getränke. Im Hintergrund lief schöne Musik. Die Leute genossen das Essen sichtlich, wollten mithelfen und bedankten sich herzlich. Gute Gespräche entstanden und einige fragten, warum wir dies machen? Sogar Mütter mit ihren Kindern kamen und holten sich eine Wurst. Es beeindruckte sie sehr, was wir hier machten und auch sie genossen unsere Gastfreundschaft. Es war eine schöne, herzliche Zeit der Gemeinschaft, so spontan und mit vielen spontanen, neuen Begegnungen. Nach einigen Stunden kehrten wir mit einem leeren Gefährt aber erfüllten Herzen wieder zurück. Wir haben beschlossen, dies im nächsten Sommer mit Life-Musik usw... zu wiederholen.

Dank&Anliegen@Widmers.zuGott...

- **Wir danken für** die Thailänderin „D“, die eine thailändische Gruppe in einer Kirche gefunden hat und sich dort gut aufgehoben fühlt...
- Für die unbürokratische Zusammenarbeit mit der ACTS-Stiftung, wo „M“ eine temporäre Bleibe gefunden hat und wir auch eine thailändisch sprechende Mitarbeiterin kennen gelernt haben. Super für Übersetzungen, denn es gibt viele Salons mit Thais in Zürich.

- Für alle Spenden in Form von Geldbeträgen und beim Verkauf von Dorothees Magenbrot, sowie Materialspenden: Grill, Windglocke, Solarsonnenlicht, Kuchen, Kaffee, Schokolade, Gemüse, Kleider, Drucksachen beim Seewolkendruck in Oberrieden, gratis Parkieren bei Andys Tierhüsli ☺, für Vergünstigungen bei „Turi Funk“ usw, usw...
- Wir danken auch den verschiedenen Kirchen und Organisationen für ihre Einladungen für Vorträge und Predigt dienste über diese Arbeit.
- Einen besonderen Dank geht auch an Frau Elisabeth Widmer, die ab sofort als Buchhalterin ehrenamtlich sich professionell um die Buchhaltung und die Spendenverdankungen kümmert.
- **Wir beten**, dass Gott neue Veränderungsprozesse ermöglicht, Beziehungen intensiviert, Gunst in der Zusammenarbeit mit Behörden wirkt, neue Kontakte schafft und uns finanziell unter die Arme greift
- Dass unsere Begrenzungen für Gott keine Grenzen sind und wir immer wieder Mut, Power, Ausdauer und den nötigen Ausgleich finden.

Ohne Euren Beitrag, Gebete und Unterstützung könnten wir diese Arbeit nicht tun. Auf bald wieder! Es grüssen Euch herzlich!

Peter und Dorothee Widmer mit Johanna und Tirza.



Auf unserer Webseite www.heartwings.ch sind viele zusätzliche Informationen, Bilder und Erlebnisse aufgeschaltet. Betrachten Sie folgende Kontoinformationen nicht als Zahlungsaufforderung. Es soll eine Erleichterung sein für diejenigen, die unsere Arbeit unterstützen möchten: Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau / Swiftcode: RAIFCH22
PC der Bank: 90-602-2 / Zugunsten von: IBAN: CH96 8135 6000 0083 5410 4
Heartwings Verein Zürich, Langstrasse 62, 8004 Zürich
Es besteht auch die Möglichkeit weitere Einzahlungsscheine oder Gassenbriefe für neue interessierte Personen oder Gemeinschaften bei uns anzufordern.